

alle anderen Posten per Akklamation
entschieden. Das Ergebnis: Dieter
estner bleibt Lothar Konrads Stell-
vertreter. Martin Übel ist 3. Vorsitzen-
der und Marga Döfel Kassiererin.
Der Schriftführer heißt Stephan
Engel. Sicherheitsbeauftragter ist
Jörgfried Jokisch. Den Wirtschafts-
ausschuss bilden Hans Lösel, Günter Rei-
chelschöfer, Thorsten Müller und Tho-
mas Wedel.

IN KÜRZE

Zwei Trainer verlängern

ROSSTAL – Paolo Rizzo bleibt
Spielertrainer des Fußball-Kreisligis-
ten TUSPO Roßtal. Der Aufsteiger aus
der Marktgemeinde und der 37-jähri-
ge Deutsch-Italiener einigten sich
rührend auf, die Zusammenarbeit
in der neuen Saison fortzuführen.

Unter der Regie von Ex-Profi Rizzo
publiziert sich der TUSPO prompt im
Kreisoberhaus und belegt aktuell den
vierten Platz. Auch Lokallivale SV
Großweismannsdorf hat mit Coach
Einhardt Kusnyarik verlängert.
Unter der Regie des 29-jährigen Spie-
lertrainers hat sich Rückkehrer Groß-
weismannsdorf in der Kreisklasse 5
etabliert und rangiert im Klassement
derzeit auf dem sechsten Rang. *mwil*

Laufen im Bibertal

ZIRNDORF – Der Skiclub Bibert-
al nimmt zum 7. Mal am Lauf10-Pro-
gramm des BB teil. Ziel dieser Aktion
ist es, Nichtsportler binnen zehn
Wochen für einen zehn Kilometer
Lauf zu trainieren. Das Programm ist
für alle Altersklassen geeignet.
Beginn ist am Montag, 25. April, um
9 Uhr. Für Interessierte gibt es eine
Aufklärungsveranstaltung (Kick Off) am
Samstag, 23. April, von 14 bis 16 Uhr
am Parkplatz Waldfriedhof. Sämtli-
che Informationen sind auch auf der
Homepage des Skiclub Bibertal
www.skiclub-bibertal.de zu finden.

Schach in Zirndorf

ZIRNDORF – In Zirndorf steigt ab
Ende April die Stadtmeisterschaft im
Turnierschach. Ansprechpartner ist
Jürgen Schöffer unter Telefon (0911)
527 99 37 oder E-Mail: juergen-schoffer@t-online.de

der Hans-Böckler-Schule geleitet
und von Zweitligist SpVgg Greuther
Fürth unterstützt, der bereits seit
2002 mit dem Wirtschaftszweig der
HBS kooperiert. Das Fußballpen-
sum ist vergleichbar mit dem der
Nürnberg Bertolt-Brecht-Schule,
die eine Eliteschule des DFB ist. Die-
ses Konzept hätten Spielvereinigung
und HBS gerne auch in Fürth ver-

Wie Integration auf dem Fußballfeld gelingen kann

Bunte Truppe: In der U17 des ASV Fürth haben gleich drei Flüchtlingsjungen eine sportliche Heimat gefunden

Mit dem Slogan „Más integración!“, also „Mehr Integration“, hat der Deutsche Fußballbund vor einigen Jahren Aufsehen erregt. Vor Ort setzen das viele Vereine vorbildlich um – auch der ASV Fürth, in dessen U17 drei Flüchtlingsjungen kicken.

FÜRTH – Ibrahim, Sadegh und Bubakar sind drei aufgeweckte Bur-
schen, die der Fußball zusammenge-
führt hat. Alle drei kamen
als Flüchtlinge ohne
Eltern nach Deutschland –
Ibrahim aus Syrien,
Sadegh aus dem Iran und
Bubakar aus Guinea-
Bissau. Dank der räumli-
chen Nähe ihrer Unter-
kunft und laufenden Kon-
takte von Hilfsorgani-
sationen zum ASV Fürth hat
das Trio an die Magazin-
straße gefunden.

Bei der U17 des ASV füh-
len sie sich gut aufgeho-
ben. Das Team habe sie
ohne Berührungängste
und ohne jedes Zögern inte-
griert, sagt Trainer Sedat
Erkoc – was die drei
prompt bestätigen. Wenn
es Probleme gab, dann
sprachliche. Die allerdings
löst die Mannschaft unter-
einander. „Beim ASV
haben wir seit jeher eine
bunte Mischung unter-
schiedlicher Nationalitä-
ten, Integration ist für uns
normal. Der eine spricht
etwas französisch, der
nächste türkisch und wie-
der ein anderer arabisch.
Man übersetzt sich gegen-

seitig. Fußball ist ohnehin eine Spra-
che, die jeder versteht“, so Erkoc.

Auch außerhalb des Platzes sind
Ibrahim, Sadegh und Bubakar feste
Bestandteile des Teams. „Mit der
Mannschaft habe ich habe zum ersten
Mal in meinem Leben ein Basketball-
spiel gesehen“, erzählt Ibrahim mit
strahlendem Gesicht, übersetzt von
seinem Trainer, der ergänzt: „Natür-
lich sind die Jungs dabei, wenn wir

Unterkunft zu entkommen; ein Weg,
um neue Kontakte zu knüpfen, die
Integration beginnen zu lassen.

Schwierig für den Verein sei biswei-
len das Organisatorische, sagt Jugend-
leiter Armin Kupka. Es ist nicht mög-
lich, längerfristig zu planen. Jederzeit
könne es passieren, dass einer der
Jungs aus der Mannschaft gerissen
wird, weil er in eine andere Unter-
kunft wechselt oder gar in sein Her-
kunftsland zurückkehren muss. Auch
in Sachen Spielberechtigung war es in
der Vergangenheit schwer, doch dar-
auf hat der BFV inzwischen reagiert
und die Bürokratie zumindest etwas
vereinfacht, so Kupka.

Regenjacken vom BFV

„Den Jungs eine sportliche Heimat
zu geben, ist uns eine Herzensangele-
genheit“, sagt ASV-Vorstand Peter
Walch, betont aber: „Leider hat das –
besonders in finanzieller Hinsicht –
Beiträgen unserer Mitglieder finanzia-
ren, unsere Mittel sind nicht unend-
lich.“ Auch Aktionen der Verbände –
kürzlich stellte der BFV Regenjacken
zur Verfügung – seien nur ein Tropfen
auf den heißen Stein.

Dennoch möchte der ASV Fürth
noch ein weiteres Angebot schaffen
und es bald weiteren Flüchtlingen
ermöglichen, die Sportanlagen für Vol-
leyball und Fußball zu nutzen. „Die
Jugendlichen brauchen eine Beschäfti-
gung, um sich aufgehoben zu fühlen“,
weiß Armin Kupka. Ob die drei Jungs
dann noch beim ASV Fürth kicken?
Das wissen weder Trainer noch
Jugendleiter. Mit dieser Ungewissheit
müssen aber vor allem die jungen
Flüchtlinge jeden Tag aufs Neue
leben.

ANDREAS GOLDMANN



Bubakar (hinten rechts), Ibrahim (Mitte, 5. von links) und Sadegh (vorne Mitte) gehören fest zur U17-Truppe des ASV Fürth.
Foto: Goldmann

Schulleiter Thomas Bedall (links) und Lehrer Fabian Letfuß freuen sich auf die neue Fußballklasse an der HBS.
Foto: Goldmann

